

Jan, wie ist das? Seit März sind eigentlich fast alle im Homeoffice, das heißt bei RTL auch. Das heißt für dich was?

Dass wir nur noch für ein Fünftel der Belegschaft kochen. Wir sind von zwischen 2.000 und 2.500 Essen, die wir sonst haben, am Anfang auf 250 Essen runtergegangen. Jetzt sind wir wieder bei 500 Essen pro Tag. Aber dank der neuen Verordnung wird das wohl wieder ein bisschen runtergehen auf 300 Essen.

Wie viele Leute seid ihr da?

Wir sind insgesamt 7 Köche.

Aber 7 Köche in einer großen Kantine, macht keinen Sinn so viel, oder?

Nee, wir kochen momentan zu zweit. Und einen Spätschichtkoch, der dann halt von 15 Uhr anfängt bis 21 Uhr. Normalerweise fängt der um 13 Uhr an, wenn alles normal läuft. Aber da die Stunden jetzt alle gekürzt sind, fängt der um 15 Uhr erst an.

Wie ist das für dich?

Beschissen, einfach nur beschissen. Weil du hängst dumm rum, du hast nichts zu tun. Du läufst von A nach B und hast am Ende vom Tag nichts geschafft. Außer, dass dir die Beine wehtun vom Rumlaufen. Und dumm rumsitzen. Dann weißt du nicht, wann du arbeitest. Planen brauchst du sowieso nichts, weil du kannst sowieso nichts anderes machen. Mit Freunden treffen oder Sport treiben. Ist ja alles nicht. Das ist halt alles ein bisschen dämlich.

Das heisst du bist aber Kurzarbeiter, Geld bekommst du dann schon. Finanziell ist das nicht voll bezahlt, klar.

Ist nicht gerade prickelnd, aber man schlägt sich durch. Man gibt ja auch wenig aus. Du kannst nicht essen gehen, du kannst in keine Kneipe gehen, du kannst nicht ins Kino gehen. Und das ist eigentlich das Schlimme, dass du nirgends mehr hingehen kannst. Du kannst mit dem Sohnmann nicht mehr ins Fußballstadion fahren, was wir beide sehr gerne machen. Für unsere Heimatvereine, die nicht der 1. FC Köln sind. Das ist halt das Schlimme, dass du nichts mehr machen kannst. Du hast ja keine sozialen Kontakte mehr. Nur noch alles mit Telefon. Wie geht es euch? Wie geht es da? Blablabla, ja, ja, alles gut. Ist halt alles scheiße, aber wir müssen da durch. Den Satz hörst du immer, bleib gesund, bla... Und das ist halt das, was echt total irgendwann im Kopf... in Stress ausartet, mehr oder weniger, weil du nichts mehr machen kannst.

Ja, vor allem der berufliche Ausgleich. Wenn da so gar nichts ist. Weder beruflich noch irgendein Ausgleich.

Das ist richtig. Das ist halt das Dämliche. Du wirst ja auch nicht mehr gefordert. Du bist einfach unausgeglichen. Es ist ja nichts mehr da. Du hast ja auch keinen Stress mehr auf Arbeit. Sonst bist du froh gewesen, dass Freitag 16 Uhr war. Und mittlerweile sagst du, komm ich heute nicht, komm ich morgen. Übermorgen komm ich bestimmt. Und dann gucken wir mal, was Sache ist. Das kann ich morgen erledigen, die Bestellung. Die kann ich morgen auslösen. Ach, so dringend ist das ja auch wieder nicht. Wenn du dann mit dem Lieferanten telefonierst, da ist das ja genauso. Die heulen ja auch alle rum. Jedes Mal kommen irgendwelche anderen Fahrer, weil die alle auf Kurzarbeit sind. Da darfst du immer unten an die Warenannahme gehen, weil die Fahrer sich nicht auskennen. Das ist halt so was, was ich dann auch total... Es ist nicht gut. Wenn du telefonierst mit deinem Bauern, der uns die Kartoffeln bringt. Die wollten oder wollen nächstes Jahr aufhören. Und die sagen, wir haben noch so viele Kartoffeln, werden wahrscheinlich die Kartoffeln gar nicht los, die wir da alle noch liegen haben. Das findet man dann echt ein bisschen schade. Dass die beiden Kinder, die die haben, nicht in diese Kartoffelproduktion einsteigen. Aber das ist halt nun mal so. Und dass die dann auf ihren letzten Kartoffeln auch noch sitzen bleiben. Aber man kann es halt alles nicht ändern.

Perfekt, vielen Dank.